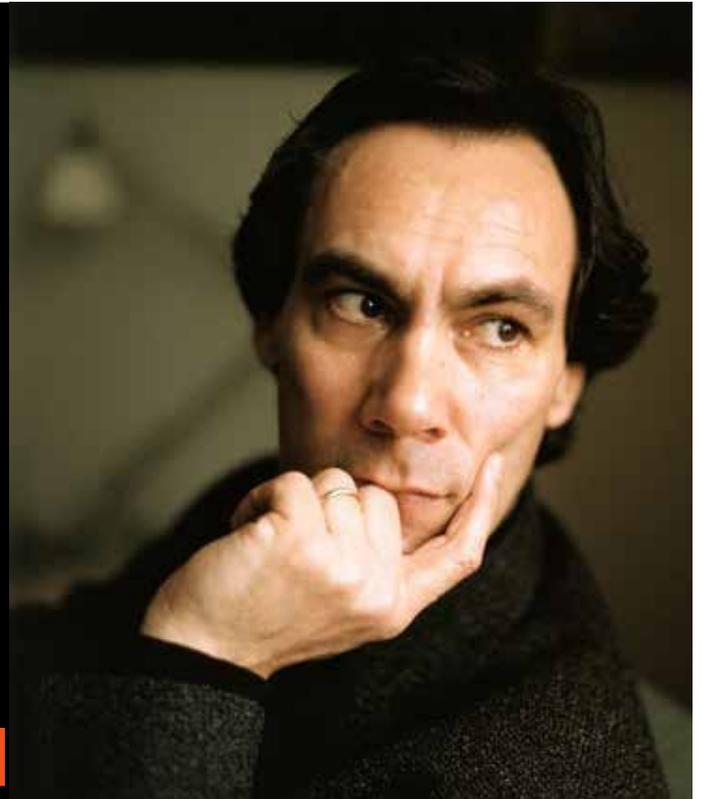


KURZ+
KNAPP

RG, exklusiv 4U

Gotthard Bonelli



Geboren: in Truden im Naturpark

Wohnort: Truden im Naturpark

Ausbildung: Kunstlehranstalt und Akademien von Venedig und Brera/ Milano

// Wann wurde Ihnen klar, dass Sie Künstler werden möchten?

Ziemlich früh. Ich habe immer schon gerne gezeichnet und gestaltet. In der Mittelschule hatte ich einen Lateinlehrer (Walter Galvagni) der mich, ich hatte bereits entschieden die LBA zu besuchen, aufmerksam machte, dass eine Kunstausbildung wohl der geeignetere Weg wäre. So kam es, dass ich in St. Ulrich / Gröden die Kunstlehranstalt besuchte. Dort war es wiederum Markus Vallazza der mir riet an der Akademie in Venedig zu studieren. Da es die Jahre des Protests waren war die Akademie meistens geschlossen und ich saß mit Freunden in Kinos und Kirchen herum. Dies kam mir gelegen da ich in einem ungeheizten Zimmer wohnte. Die Mittel reichten nur für einen warmen Kamilentee (mit viel heißem Wasser) in einer Caffetteria am Campo Santo Stefano. Allerdings sind die Kirchen in Venedig voller Kunstwerke: Tintoretto, Tizian, Giovanni Bellini, Veronese usw. was ja ideal für meine Weiterbildung in Kunstgeschichte war.

Mehrere Freunde rieten mir nach Mailand zu gehen was ich dann auch tat und nie bereute. Der Unterricht an der Akademie funktionierte gut, ich hatte interessante Mitstudenten (oft wichtiger als die Professoren) und konnte zudem regelmäßig den bekannten Südtiroler Maler Karl Plattner besuchen. Mit diesem besprach ich meine Arbeiten und konnte dadurch sehr viel profitieren .

// Welchen Beruf haben sich Ihre Eltern für Sie vorgestellt?

Meine Eltern kamen aus recht einfachen Verhältnissen. Zwei Kühe, etwas Grund und Arbeit des Vaters im Wald. So genannte " Kleinbauern ". Die Mittel waren oft knapp. Allerdings zeigten sie Verständnis für meine Berufswahl von der sie sich nicht viel vorstellen konnten. Heute bin ich ihnen noch dankbar, dass sie mir meine Entscheidungsfreiheit gelassen haben.

// Worum geht es grundsätzlich in Ihren Arbeiten?

Immer schon hat mich der Mensch mit all seinen Schwächen und Unzulänglichkeiten interessiert. Deshalb spielt das Portrait eine wichtige Rolle in meiner Arbeit. Allerdings gibt es wohl kaum einen Unterschied in der Auseinandersetzung von Mensch, Natur, Stillleben oder Landschaft. Wir finden die Spuren des Lebens in den Falten eines Gesichtes sowie auch in den Abgründen einer Landschaft oder in einem verschrumpelten Apfel. Es geht um unsere Vergänglichkeit. Vielleicht ist das der Motor der uns antreibt künstlerisch tätig zu sein.

// Was brauchen Sie, um gut arbeiten zu können?

Um gut arbeiten zu können brauche ich Ruhe, Ausgeglichenheit und Konzentration. Ich bin überzeugt, dass eine künstlerische Tätigkeit nur in einer kontinuierlichen Arbeitsweise möglich ist. Nur so kann ich Neues entdecken und in mich hinein hören. Ich glaube an die Arbeit, nur durch diese kann ich den Weg weitergehen. Es gibt natürlich auch die besonderen Momente von Konzentration und Empfindsamkeit. Diese kann ich nur durch das Arbeiten herbeiführen. Alles andere ist Hobby.

// Ihr Leben ohne Kunst wäre...?

Ein Leben ohne Kunst, dazu zählt natürlich in erster Linie auch die Musik und die Literatur wäre sehr arm. Es würde alles fehlen. Für mich wäre es sinnlos und nicht lebenswert. Der Mensch lebt nicht vom Brot allein

// Ein Rat, der Ihnen geholfen hätte?

Ein Rat der mir geholfen HAT war als mir ein sehr bekannter Künstler in meiner Ausbildungszeit die Arbeit zerstört hat. Zerstört um sie neu aufzubauen. Weg vom Erfolgsdenken, von allem Modischen und Oberflächlichen. Weg vom Weg den alle schon beschritten haben, vom Weg den man zu kennen glaubt. Ich mußte vollkommen neu beginnen, mich auf das Wesentliche konzentrieren, mich fragen ob ich diesen Weg weitergehen wollte Bald wurde mir bewusst, dass es keine Alternative gab.

// Welches ist das schönste Kompliment, dass Sie bezüglich Ihrer Kunst bekommen haben?

Ein Kompliment das mich gefreut hat war als mir ein bekannter Kritiker sagte, dass die Arbeit wohl sehr eigenständig wäre und, dass ich etwas zu sagen hätte.

// Mit welchem Künstler –egal ob tot oder lebendig – würden Sie gerne mal zu

Abend essen und warum?

Es gibt einige. In erster Linie sind es Künstler aus der Renaissance. Ich glaube, dass diese Zeit mit ihrer Kultur nie übertroffen worden ist. Da gibt es Leonardo da Vinci, Raffaello, Tizian, Dürer, Bosch usw. In der Moderne sind es Lucien Freud, Egon Schiele, Francis Bacon, Giacometti usw. Alles eigenständige Positionen in der Kunstgeschichte.

// Wie beeinflusst Ihr Künstlerdasein Ihren Blick auf die Welt?

Man denkt anders. Man sieht anders, man hört anders. Natürlich verhält man sich dadurch auch anders. Ich sehe Farben während andere schwarzweiß sehen.

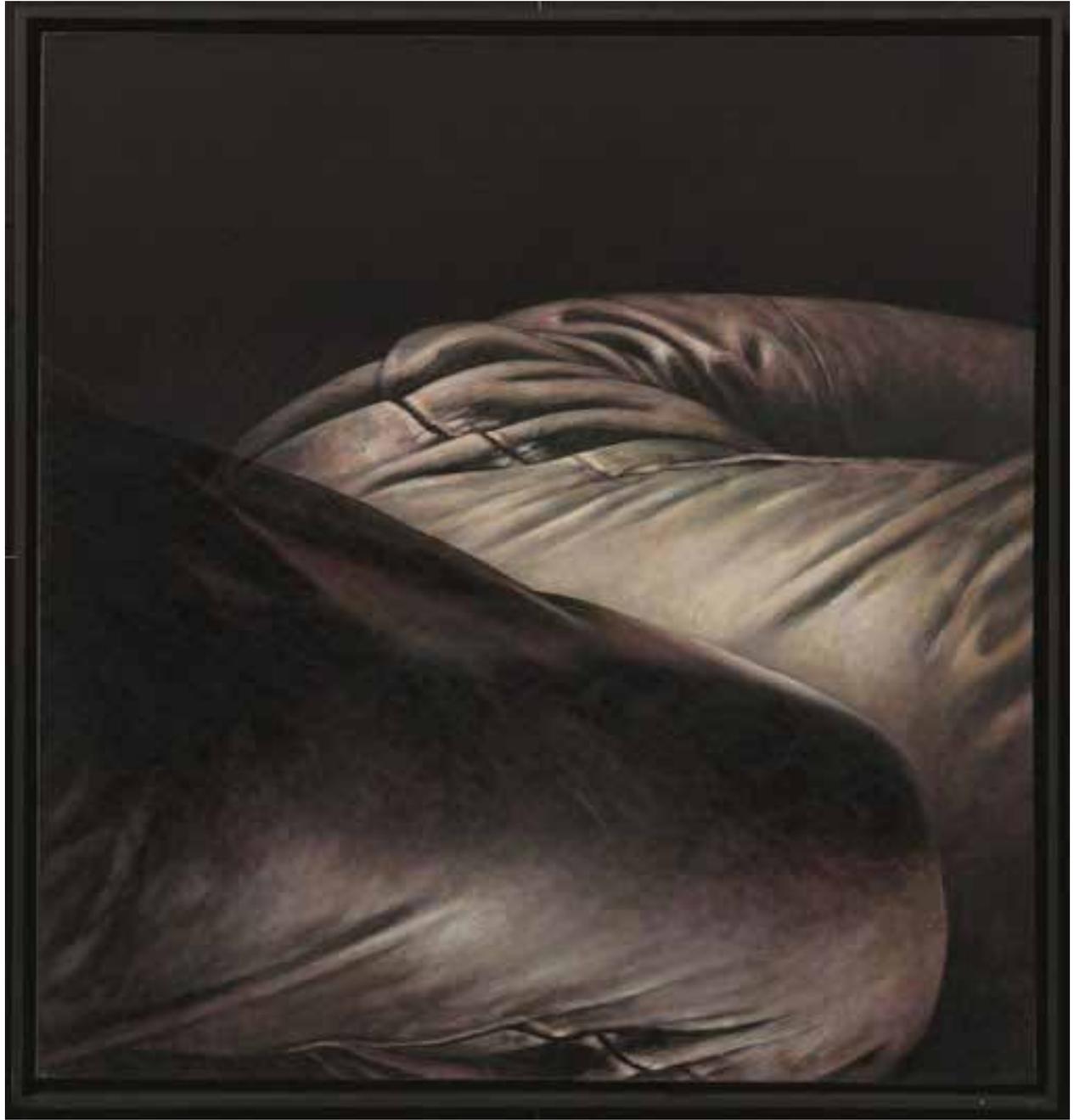
// Kunst oder Liebe?

Das kann man nicht trennen. Ohne Liebe keine Kunst. Hermann Hesse meinte: "Aller Anfang der Kunst ist die Liebe". Gerne schließe ich mich dem an.

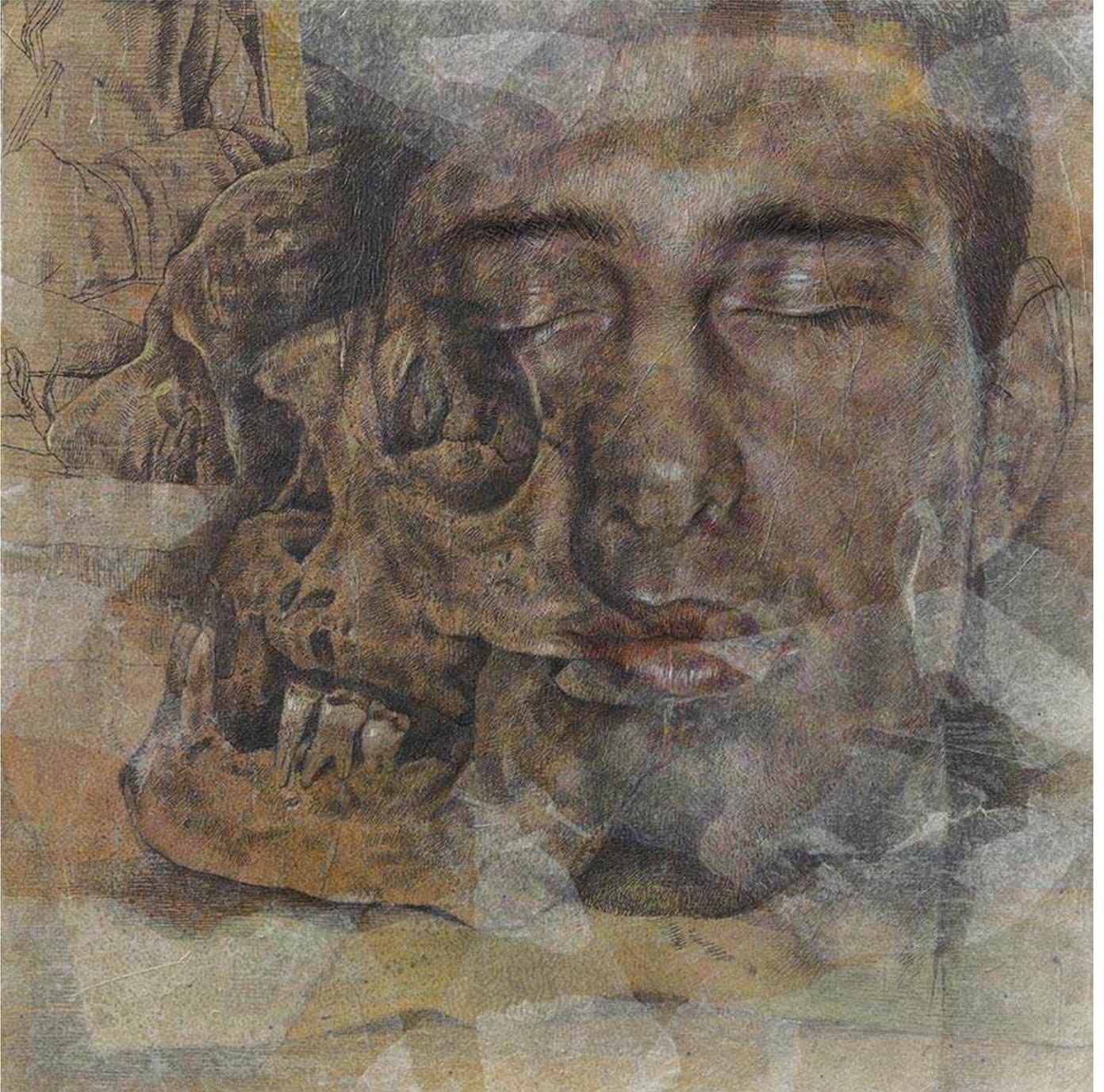
// Wie erleben Sie diesen aktuellen Ausnahmezustand?

Die aktuelle Situation ist erschreckend und wirkt natürlich auch auf mich. Mit Sorge schau ich mir die Nachrichten an und bange für die Zukunft. Meine große Sorge ist es ob man daraus etwas lernen wird. Es wäre höchst an der Zeit umzudenken. Es kann nicht mehr so weitergehen wir vor der Coronakrise. Das Immer höher - Immer mehr müsste zu Ende gehen. Man kann nicht nur um der Wirtschaft und um des Geldes willen die Natur und somit auch uns Menschen zerstören. Es ist höchst an der Zeit wieder in sich hineinzuhören, sich zu sensibilisieren und einen anderen Umgang mit dem Menschen und der Natur einzuschlagen.

KURZ+
KNAPP



Gotthard Bonell



Gotthard Bonell